



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze

Netzbetriebsführung und Wasserwirtschaft in Deutschland bis 2020

www.trendresearch.de

- Betriebsführungsmodelle und Konzepte für Wasser- und Abwassernetze: Eigenregie vs. Zweckverband vs. Outsourcing
- Anforderungen von Kommunen
- Status quo der Wasserversorgungsnetze
- Dienstleistungen, Prozesse und Technologien
- Marktvolumina und -entwicklung 2020 für Neubau, Sanierung, Instandhaltung und Outsourcing der Betriebsführung
- Wettbewerbsanalyse und -profile
- Chancen, Risiken und Strategien für Versorger und Technologieanbieter
- Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Branche

Die deutsche Wasserwirtschaft gehört mit jährlich rund sieben Milliarden Euro Investitionen zu einem der Wirtschaftsmotoren in Deutschland. Der Betrieb von Trink- und Abwassernetzen ist durch hohe Investitionen zur Sicherstellung der langfristigen Versorgungssicherheit gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund des hohen Durchschnittsalters der Trinkwasser- und Abwassernetze sowie der drohenden Unterauslastung infolge des demographischen Wandels in Deutschland deuten sich schon jetzt steigende Anforderungen bei der Betriebsführung dieser Netze an.

Das rund eine Million Kilometer lange Leitungsnetz der Wasser- und Abwasserwirtschaft erfordert Angaben des BDEW zufolge Gesamtinvestitionen in der Wasserversorgung in Höhe von zwei Milliarden Euro. Davon fallen rund 1,3 Milliarden Euro auf die Trinkwassernetze. Unternehmen der Abwasserentsorgung investieren jährlich sogar rund fünf Milliarden Euro, davon ca. 2/3 in die Kanalnetze.

Ein Teil der Kommunen stößt dabei an die eigenen finanziellen Grenzen und greift dabei zunehmend auf externe Unterstützung durch Anbieter von Dienstleistungsanbietern der Wasserwirtschaft zurück oder schließt sich – sofern noch nicht geschehen – in Zweckverbänden zusammen.

Privatisierungstendenzen und Konzentrationsprozesse führen zu weitreichenden Konsequenzen für die Wettbewerbschancen aller Marktteilnehmer. Aufgrund der anstehenden strukturellen Veränderungen müssen sich die Marktteilnehmer bereits heute einem Positionierungswettbewerb in der Wasserbranche stellen.

Die Netzintegration der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ist eine bedeutende Grundlage für das Zusammenführen von Netzstrategien und Effizienzsteigerungen. Dazu gehören die Wahl einer geeigneten Wartungs- und Instandhaltungsstrategie, Kenntnis über Materialprüfungsverfahren und Zustandsbewertungen sowie Korrosionsschutz. Verfahren zum Netzmonitoring zur Leckortung (bspw. WLM) sind ebenfalls wichtige Themen.

Die geplante Studie greift die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf Wassernetze und Wasserwirtschaft auf, identifiziert auf Basis eines umfangreichen Desk Research und ca. 100 Interviews mit Branchenexperten Markttreiber und -hemmnisse und beantwortet darüber hinaus folgende Fragestellungen:

- Welche gesetzlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen sind für Wassernetze von Bedeutung?
- Welche technologischen Trends zeichnen sich derzeit bei Trink- und Abwassernetzen ab?
- Welche Dienstleistungen in der Wasser- und Abwasserentsorgung werden nachgefragt?
- Quo vadis Wasserversorgung? Privatisierung vs. Rekommunalisierung in der Wasserversorgung
- Wie werden sich die Investitionsvolumina der einzelnen Teilmärkte entwickeln?
- Welche Betriebsführungsmodelle gibt es und welche Vor- und Nachteile bieten diese?

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze

Geplanter Inhalt der Studie

Ziel und Nutzen der Studie

Die Studie gibt einen fundierten Einblick in die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungspotenziale der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetzstruktur in Deutschland – sowohl aus Sicht der Wasserversorger als auch der Kommunen und zeigt diese qualitativ und quantitativ auf. Ausgehend von den gesetzlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen werden Szenarien für einen nachhaltigen Betrieb von Wasser- und Abwassernetzen vorgestellt. Nachvollziehbar dargestellte Prämissen ermöglichen es darüber hinaus, Marktvolumina für Trinkverschiedene Teilmärkte zu prognostizieren. Darauf basierend werden zur Ableitung und Umsetzung einer fundierten Strategie mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt.

Die Ergebnisse ermöglichen es dem Leser, gezielt Vorgehensweisen abzuleiten und durch Kombination der gewonnenen Erkenntnisse und eigener Erfahrungen konkrete Schlussfolgerungen und Entscheidungen zu treffen.

Methodik

trend:research setzt verschiedene Field und Desk Research Methoden ein. Neben umfangreichen Intra- und Internet-Datenbank-Analysen (inkl. Zeitschriften, Publikationen, Konferenzen, Geschäftsberichte usw.) fließen für die Potenzialstudie ca. 100 strukturierte Experteninterviews mit folgenden Zielgruppen ein:

- Kommunale Wasserver- und/oder Entsorgungsunternehmen
- Private Wasserver- und/oder Entsorgungsunternehmen
- Stadtwerke und Querverbundunternehmen mit Wassersparte
- Kommunen
- Zweckverbände
- Technologie und Dienstleistungsanbieter

Die dargestellten Analysen und Ergebnisse werden mit Hilfe der o. g. Interviews und Expertengespräche erarbeitet. Die Auswertung der Erfahrungen und Erwartungen führt zu abgesicherten Aussagen über den Status quo, zu Chancen und Risiken sowie Wettbewerb und Entwicklungstrends.

An wen sich die Studie richtet

Die Studie hilft zum einen Wasserversorgungsunternehmen, -verbänden, Stadtwerken und Querverbundunternehmen aber auch Kommunen, zukünftige Potenziale in der Wasserwirtschaft einzuschätzen und das eigene Angebot bzw. die eigenen Maßnahmen vor diesem Hintergrund im Zuge einer Erweiterung der Marktposition auf- und auszubauen. Zum anderen gibt die Studie Technologieanbietern, Dienstleistern und weiteren Marktakteuren wesentliche Markt- und Wettbewerbsinformationen, um anstehende Geschäftsentscheidungen treffen zu können. Sie unterstützt beispielsweise Vorstände, Geschäftsführungen, Leiter und Mitarbeiter aus den Bereichen Strategie- und Unternehmensplanung/-entwicklung sowie Marketing und Vertrieb bei der Einschätzung zukünftiger Marktpotenziale.

1	Management Summary	4.4.1	Sicht der Verbände
		4.4.2	Sicht der Kommunen
2	Allgemeine Grundlagen	4.4.3	Sicht der privaten Dienstleister
2.1	Einleitung	4.5	Status Quo der Konzessionen
2.2	Ziele und Nutzen der Studie	4.5.1	Konzessionsvertragsmanagement
2.3	Aufbau und Inhalt der Studie	4.5.2	Anforderungen an die zukünftige Vergabepraxis
2.4	Methodik und Studiendesign	4.5.3	Umsetzung von In-House-Geschäften
2.5	Begriffsdefinitionen und Abgrenzungen	4.5.4	Nationales und internationales Benchmarking als indirekter Wettbewerb
3	Rahmenbedingungen	4.5.4.1	Nationales Benchmarking
3.1	Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4.5.4.2	Internationale Benchmarkingprojekte
3.2	Internationale Verordnungen und Richtlinien	4.5.5	Anforderungen an Konzessionsnehmer
3.2.1	TC 224: Standardisation of service activities relating to drinking water supply and sewerage	4.5.6	Kritische Erfolgsfaktoren
		4.6	Hygiene: Höhere Grenzwertestandards vs. Gewerbeinteressen
3.2.2	EU-Grundwasserrichtlinie	4.7	Exkurs: Entsorgungsproblematik bei Klärschlamm
3.2.3	EG-Markt Zugangsverordnung	4.8	Wasserversorgung: Auswirkungen der Finanzkrise
3.2.4	EuGH-Urteil zu In-House-Geschäften	4.8.1	...auf die Wasserversorgungsunternehmen
3.2.5	EU-Trinkwasserrichtlinie	4.8.2	...auf die Abwasserentsorgungsunternehmen
3.2.6	EU-Wasserrahmenrichtlinie	4.8.3	...Lösungsmöglichkeiten bei Investitionsschwierigkeiten
3.2.7	Wettbewerbsvorschriften des EG-Vertrages	4.9	Deutsche Wassernetze im europäischen Vergleich
3.2.8	EU-Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt		
3.2.9	Weitere		
3.3	Nationale Regelungen und Verordnungen		
3.3.1	Gesetzgebungskompetenzen – der institutionelle Rahmen	5	Leistungen und Prozesse
3.3.2	Gemeindevorordnungen/ Kommunalrecht	5.1	Netzplanung
3.3.3	Grundwasserverordnung	5.2	Netzbau
3.3.4	Kartellrecht / Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	5.3	Netzbetrieb/ Betriebsführung
3.3.5	Landeswassergesetze	5.3.1	Asset Management/Asset Services
3.3.6	Steuerrechtliche Regelungen	5.3.2	Kosten- und Erlösmanagement
3.3.7	Trinkwasserverordnung	5.3.3	Störungsmanagement
3.3.8	Wasserhaushaltsgesetz	5.4	Instandhaltung
3.3.9	Konzessionsabgabenverordnung für Wasser (KAB)	5.4.1	Instandhaltungsmanagement
3.3.10	Rohrfernleitungsverordnung	5.4.2	Bestehende Strategien
3.3.11	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser	5.4.3	Einflussfaktoren
3.3.12	Wegfall des Umsatzsteuerprivilegs für Kommunen durch neue BuReg und die Folgen	5.4.4	Handlungs- u. Gestaltungsspielräume
3.3.13	Weitere	5.4.5	Sanierung
3.4	Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen auf die Wasserversorgungsunternehmen und Wasserentsorgungsunternehmen	5.5	Zähl- und Messwesen
4	Status quo in der Wasserversorgung	5.6	IT-Leistungen im Betrieb der Wassernetze
4.1	Strukturen in der Wasserversorgung	5.7	Netzzugang, Anschlusspunkte
4.1.1	Wassergewinnung	5.8	Synergien durch spartenübergreifende Leistungen und Prozesse
4.1.2	Wasserdargebot	6	Technologien für Trinkwassernetze
4.1.3	Entwicklung des Trinkwasserverbrauchs	6.1	Wasserspeicherung
4.1.4	Entwicklung des Abwasseraufkommens	6.1.1	Stauseen
4.1.5	Trinkwasserversorgung	6.1.2	Hoch- und Tiefbehälter
4.1.5.1	...in den alten Bundesländern	6.1.3	Wassertürme
4.1.5.2	...in den neuen Bundesländern	6.1.4	Rohwasserspeicher
4.1.6	Abwasserentsorgung	6.2	Pumpwerke und Druckerhöhungsanlagen
4.1.6.1	...in den alten Bundesländern	6.2.1	Pumpwerke
4.1.6.2	...in den neuen Bundesländern	6.2.1.1	Kreiselpumpen
4.1.7	Länge und Ausgestaltung der Wassernetze	6.2.1.2	Betrieb
4.1.7.1	Trinkwasser	6.2.1.2.1	Zweipunktregelung der Pumpensteuerung:
4.1.7.2	Abwasser	6.2.1.2.2	Regelungen unter Berücksichtigung des Drucks im Versorgungsnetz
4.1.8	Netztypologie und Netztopologie	6.2.2	Druckerhöhungsanlagen
4.1.9	Kostensituation	6.2.2.1	Einsatzbereiche
4.1.9.1	Fixkosten	6.2.2.2	Funktionsweisen
4.1.9.2	Investitionen	6.3	Rohrleitungssysteme
4.1.9.3	Einsparpotenziale	6.3.1	Aufbau und Leitungsmaterialien
4.1.10	Erneuerungs- und Investitionsbedarfe	6.3.2	Verlegung von Rohrnetzen
4.2	Hochwasserschutz der Kanalisation	6.3.3	Systemdruck
4.3	Dienstleistungsangebot im Bereich der Wassernetze/Wasserversorgung	6.3.4	Druckrohre
4.3.1	Asset Management und Netzdienstleistungen	6.3.5	Ringrohre
4.3.2	Anlagenbewertung und Beratung/ Gutachter Tätigkeiten	6.4	Messeinrichtungen und Schutzsysteme
4.3.3	Contracting	6.4.1	Systemtrenner
4.3.4	Technische Betriebsführung	6.4.2	Druckminderung
4.3.5	Kaufmännische Betriebsführung	6.4.3	Wasserzähler
4.3.6	Planung und Bau von Anlagen und Rohrnetzen	6.5	Zustandsprognosesoftware
4.3.7	Wasserhandel	6.5.1	Automatisierungstechnik (Wasser/Abwasser)
4.4	Diskussion: Privatisierung vs. Rekommunalisierung in der Wasserversorgung	6.5.2	Leitungszustand
		6.5.3	Abbildung des Schadensverhaltens
		6.5.4	Vorhersage des Rohrleitungsverhaltens
		6.6	Armaturen und Messeinrichtungen
		6.6.1	Schieber
		6.6.2	Rückschlagklappen
		6.6.3	Rückflussverhinderer
		6.6.4	Druckbegrenzer
		6.6.5	Druckmessgeräte
		6.6.6	Wasserzähler

6.6.7	Armaturen mit flanschlosen Verbindungen	9.2.6.1	Annahmen für Szenario 1	10.3.2.2.2	Danfoss Socla
6.7	Regelungstechnik	9.2.6.2	Annahmen für Szenario 2	10.3.2.2	Kanal- und Rohrleitungsbau
6.7.1	Regulierventile	9.2.6.3	Annahmen für Szenario 3	10.3.2.2.1	Fa. F.W. Müller & Söhne GmbH
6.7.2	Druckregelung	9.3	Definition der Grundannahmen und Prämissen	10.3.2.2.2	HST Hydro-Systemtechnik GmbH
6.8	Synergien durch Spartenübergreifende Technologien	9.3.1	Grundannahmen für alle Szenarien	10.3.2.2.3	KROHNE Messtechnik GmbH
7	Technologien für Abwasser	9.3.2	Erläuterung zu den szenariospezifischen Annahmen (Prämissen)	10.3.2.2.4	Simona AG
7	Abwassertechnik	9.3.3	Überblick	10.3.2.2.5	STRABAG AG
7.1	Abwassersammlung	9.4	Marktentwicklung für drei Szenarien bis 2020	10.3.2.3	Smart Meter
7.2	Abwasserableitung	9.4.1	Einschätzungen der Marktakteure zur Marktentwicklung	10.3.2.3.1	Elster Messtechnik GmbH
7.2.1	Abwasserkanäle	9.4.2	Markthemmnisse	10.3.2.3.2	Hydrometer GmbH
7.2.2	Rohrleitungen	9.4.3	Markttreiber	10.3.2.4	IT-Lösungen für Wasser- und Abwasserunternehmen
7.3	Abwasserbehandlung	9.4.4	Marktsegmentierung und Marktabgrenzung	10.3.2.4.1	Fichtner IT Consulting AG
7.3.1	Wasseraufbereitung von Industrierwasser	9.4.5	Prognose des Wasserverbrauchs	10.3.2.4.2	Perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH
7.3.2	Kläranlagen	9.4.6	Prognose des Investitionsvolumens	10.3.2.4.3	SAP AG
7.3.2.1	Kommunale Kläranlagen	9.4.7.1	Netzneubau und –erweiterung (Trink- und Abwasser)	10.3.2.4.4	Schleupen AG
7.3.2.2	Industrielle Kläranlagen	9.4.7.1.1	Preisentwicklung relevanter Komponenten und Leistungen	11	Trends Chancen Risiken
7.3.3	Filtersysteme	9.4.7.1.2	Entwicklung des Zubaus/der Erweiterung	11.1	Allgemeine Trends in der Wasserwirtschaft
7.3.4	Membranfiltration	9.4.7.1.3	Gesamtvolumen	11.2	Kundentrends
7.4	Physikalische, chemische und hygienische Grundlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.	9.4.7.2	Netzsanierung (Trink- und Abwasser)	11.3	Trends auf Seiten der Wasserversorger und Abwasserentsorger
7.4.1	Hygiene	9.4.7.2.1	Preisentwicklung relevanter Komponenten und Leistungen	11.3.1	Kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen
7.4.2	Technische Anforderungen	9.4.7.2.2	Entwicklung der Sanierungsrate	11.3.2	Private Wasser- und Abwasserunternehmen
7.4.3	Chemische und Physikalische Abwasserreinigung	9.4.7.2.3	Gesamtvolumen	11.4	Trends auf Seiten der Technologieanbieter
7.4.4	Mechanische Verfahren	9.4.7.3	Instandhaltung (Trink- und Abwasser)	11.5	Chancen und Risiken auf Kundenseite
7.4.4.1	Fällung- und Flockungsverfahren	9.4.7.3.1	Preisentwicklung relevanter Komponenten und Leistungen	11.6	Chancen und Risiken für Wasserversorger und Abwasserentsorger
7.4.4.2	Oxidationsverfahren	9.4.7.3.2	Entwicklung der Instandhaltungsrate	11.6.1	Kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen
7.4.4.3	Desinfektionsverfahren	9.4.7.3.3	Gesamtvolumen	11.6.2	Private Wasser- und Abwasserunternehmen
8	Betriebsführungsmodelle und -konzepte	9.4.7.4	Prognose des Umfangs externer Betriebsführung der Wassernetze (Trink- und Abwasser)	11.7	Chancen und Risiken für Technologieanbieter
8.1	Betriebsführung bei EVU	9.4.7.4.1	Preisentwicklung relevanter Komponenten und Leistungen	12	Strategien
8.1.1	Einspartenbetrieb	9.4.7.4.2	Entwicklung der Vergabe an Dritte	12.1	Einleitung
8.1.2	Mehrspartenbetrieb	9.4.7.4.3	Gesamtvolumen	12.2	Übersicht Strategieoptionen
8.1.2.1	Spartenübergreifender Betrieb	9.5	Ausblick auf zukünftigen Wettbewerb	12.3	Strategieoptionen für Wasserversorger und Abwasserentsorger
8.1.2.2	Spartenintegration	10	Wettbewerb	12.3.1	Angebot von Betriebsführung als eigene Netzdienstleistung
8.1.3	Betriebsführung durch Dienstleister (Betriebsführungsvertrag)	10.1	Wettbewerbsstruktur und –charakteristika	12.3.	Aufbau einer Servicegesellschaft
8.1.4	Gemeinsamer Netzbetrieb/Netzkooperationen	10.1.1	Bisherige Entwicklung und Status quo	12.3.3	Integration in das eigene Portfolio
8.1.5	Ausgründung eigener Wasserversorgungsgesellschaften	10.1.2	Weitere Entwicklung (z.B. Auftritt ausländischer Akteure)	12.4	Organisation der Betriebsführung
8.2	Betriebsführung bei Kommunen	10.1.3	Erfolgsfaktoren für die deutsche Wasserwirtschaft	12.4.1	Outsourcing der Betriebsführungsaufgaben an Dritte
8.2.1	Public Private Partnership (PPP)	10.1.4	Einschätzungen der Wettbewerber auf Basis von Befragungsergebnissen	12.4.2	Ausgründung der Betriebsführung
8.2.2	Eigenregie	10.2	Wettbewerbsprofile	12.5	Netzkooperationen
8.2.3	Sourcing-Modelle, z.B. Vergabe der Betriebsführung	10.2.1	Kommunale Wasserversorgungsunternehmen und –verbände	12.5.1	Strategieoptionen für kommunale Unternehmen
8.2.4	Betriebsführungsmodelle der kommunalen Wasserver- und -entsorgungsunternehmungen	10.2.1.1	Berliner Wasserbetriebe	12.5.1.1	Fremdvergabe
8.2.4.1	Abwasserzweckverbände	10.2.1.2	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	12.5.1.2	Eigenregie
8.2.4.2	Weitere	10.2.1.3	Hamburger Wasserwerke GmbH	12.5.1.3	Public Private Partnership
8.3	Contracting in der Wasserver- und -entsorgung	10.2.1.4	Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	12.5.2	Strategieoptionen für private Unternehmen
8.4	Anforderung an die Betriebsführung durch externe Dienstleister	10.2.1.6	Stadtwerke München GmbH	12.6	Weitere
8.4.1	Überblick über die Anforderungen der Zielkundengruppen	10.2.1.7	Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung	13	Ausblick
8.4.1.1	Ausgangssituation	10.2.1.8	Zweckverband Landeswasserversorgung	13.1	Einleitung
8.4.1.2	Outsourcingbereitschaft	10.2.1.9	Weitere	13.2	Entwicklungen in der Energie- und Wasserwirtschaft
8.4.2	Inanspruchnahme von externen Netzdienstleistungen	10.2.2	Private Wasserversorgungsunternehmen und –dienstleister	13.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen des Marktes
8.4.3	Entscheidungsstrukturen	10.2.2.1	Badenova AG & Co.KG	13.4	Entwicklung der Wettbewerbsstruktur
8.4.4	Vertragsgestaltung:	10.2.2.2	envia Aqua	13.4.1	Der zukünftige Markt für Wassernetze
8.4.5	Einsparpotenziale	10.2.2.3	E.ON Avacon AG	13.4.2	Kooperationen und Fusionen
8.4.5.1	Kurzfristige Einsparpotenziale	10.2.2.4	EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	13.4.3	Räumlicher Bezug
8.4.5.2	Mittelfristige Einsparpotenziale	10.2.2.5	Gelsenwasser AG	13.4.4	Umfang der externen Betriebsführung
8.4.5.3	Langfristige Einsparpotenziale	10.2.2.6	Mainova AG	13.5	Einschätzungen der Marktakteure auf Befragungsgrundlage
8.4.6	Vorteile der Vergabe von Leistungen	10.2.2.7	Remondis Aqua	14	Abbildungsverzeichnis
8.4.7	Nachteile der Vergabe von Leistungen	10.2.2.8	Rheinenergie AG	15	Tabellenverzeichnis
9	Marktentwicklungen	10.2.2.9	Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH		
9.1	Einleitung	10.2.2.10	SUEZ Environment LTD		
9.2	Methodik der Marktprognose	10.2.2.11	Stadtwerke Düsseldorf AG		
9.2.1	Grundlagen	10.2.2.12	Stadtwerke Hannover AG		
9.2.2	Trend-Impact-Analyse™	10.2.2.13	Veolia Wasser GmbH		
9.2.3	Erläuterung zu exogenen und endogenen Schocks/Impacts	10.2.2.14	Weitere		
9.2.4	Erläuterungen zur Szenariendarstellung	10.2.3	Technologieanbieter und technische Dienstleister		
9.2.5	Erläuterungen zur Prämissendarstellung	10.3.2.1	Armaturen		
9.2.6	Übersicht über die Szenarien	10.3.2.1.1	Brandes GmbH		

Die Studie umfasst ca. 700 Seiten. Aufgrund der laufenden Erarbeitung können sich die Inhalte noch leicht ändern. Inhaltliche Vorschläge können bis zum Ende des Subskriptionszeitraumes aufgenommen werden.

ANTWORT/BESTELLUNG

Zurück im Briefumschlag an:

trend:research GmbH
 Institut für Trend- und Marktforschung
 Parkstraße 123
 28209 Bremen

oder per

Fax an: 0421 . 43 73 0-11

Hiermit bestellen wir die Potenzialstudie (Nr. 13-0224) »Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze« zum Preis von EUR 4.200,00 und zusätzl. Kopien (je EUR 400,00)

- alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. -

Wir sind an einer regionalen Marktpotenzialanalyse zum Thema „Netzdienstleistungen / Betriebsführungsleistungen für Netze“ interessiert. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt zu uns auf.

Wir sind an einer Teilnahme am Startworkshop (Termin noch in Bremen oder Köln zu vereinbaren) interessiert.

Bitte senden Sie uns das Studienverzeichnis 2010 zu.

Bitte senden Sie uns weitere Informationen zu trend:research.

So sind wir auf Sie aufmerksam geworden.

- Erhalt dieser Disposition
- Internet
- Empfehlung durch
- Presseartikel in
- Sonstiges

ADRESSE

FIRMA

NAME

FUNKTION

STRASSE

PLZ/ORT

TEL./FAX

E-MAIL

- nein Wir sind damit einverstanden, von trend:research per E-Mail den Newsletter zu erhalten.
- nein Wir sind damit einverstanden, von trend:research per E-Mail weitere Informationen über aktuelle Studien oder Veranstaltungen zu erhalten.

Datum Unterschrift/Stempel 13-0108-307

trend:research

trend:research unterstützt Unternehmen beim Wandel in liberalisierten Märkten. Dazu werden Trend- und Marktforschungsstudien aktuell und exklusiv für einzelne oder mehrere Auftraggeber erarbeitet. Umfangreiche eigene (Primär-) Marktforschung, gemischt mit Erfahrungen und Wissen aus liberalisierten Märkten und dessen dosierter Transfer, aufbereitet mit eigener Methodik, führt zu nachvollziehbaren Aussagen mit hohem Wert. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Projektteams – auch mit externen Experten – garantiert die ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung der Themen.

Schwerpunkt sind Untersuchungen für und in sich stark wandelnden Märkten, z.B. in den liberalisierten Energie- und Telekommunikationsmärkten.

trend:research liefert Studien, Informationen und Untersuchungen an über 90% der größeren Energieversorgungsunternehmen (EVU) und unterstützt damit existentielle Entscheidungen – die Referenzliste erhalten Sie auf Anfrage.

Konditionen

Die Potenzialstudie »Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze« kostet EUR 4.200,00 (persönliches Exemplar). Zusätzliche Kopien (Verwendung nur innerhalb des Unternehmens) stellen wir Ihnen für EUR 400,- pro Kopie zur Verfügung.

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zahlungsweise ist per Überweisung oder Scheck innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung.

Bei gleichzeitiger Bestellung anderer Studien (s.u.) bieten wir Ihnen 10% Mengenrabatt.

Weitere Studien

trend:research gibt weitere Studien heraus, z.B.:

- Smart Metering (3. Auflage) – Januar 2010: Was nun?**
Geplant, ca. 900 Seiten, EUR 4.900,00
- Strategische Zielnetzplanung bis 2020: Anforderungen an die Stromnetzinfrastruktur und Ausbaupotenziale**
Geplant, ca. 600 Seiten, EUR 3.900,00
- Der Markt für Netzdienstleistungen bis 2015 (2. Auflage)**
August 2008, ca. 1.192 Seiten, EUR 4.900
- Wärmemarkt Deutschland (2. Auflage): Status quo und Anforderungen der Kunden, Vertrieb und Produkte, Marktentwicklung bis 2020**
Januar 2010, ca. 700 Seiten, EUR 5.500,00
- Smart Grids (2. Auflage): Die Zukunft intelligenter Stromnetze: Anforderungen, Technologien, Marktpotenziale**
Dezember 2009, ca. 1.007 Seiten, EUR 4.200,00
- Speichertechnologien in Deutschland bis 2020: Speicherbedarf, technologische und wirtschaftliche Potenziale**
August 2009, 760 Seiten, EUR 4.900,00
- Der Markt für Nah- und Fernwärmenetze: Renaissance eines alten Konzepts?**
Oktober 2009, 647 Seiten, EUR 4.200,00
- Schutz- und Automatisierungstechnik: Technologien, Prozesse und Marktpotenziale in der Netzführung**
März 2009, 620 Seiten, EUR 4.200,00
- Der Markt für Betriebsführung von Rohrleitungsnetzen bis 2010“**,
September 2006, ca. 733 Seiten, EUR 3.800

Weitere Informationen können Sie mit diesem Formular anfordern oder im Internet unter www.trendresearch.de abrufen.
 ©trend:research, 2010